

# Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege - Band 30

---

## Bibliographische Angaben:

<b>Reihe:</b>	Veröffentlichungen der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg
<b>Herausgeber:</b>	Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Zusammenarbeit mit den Bezirksstellen für Naturschutz und Landschaftspflege
<b>Erscheinungsort/jahr:</b>	Ludwigsburg 1962
<b>Seitenzahl:</b>	298 Seiten, 11 Einzelbeiträge
<b>Bestellnummer:</b>	vergriffen

---

## Inhaltsverzeichnis

### **Professor Dr. Walter Zimmermann 70 Jahre alt**

*OSWALD RATHFELDER*

Walter Zimmermann als Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege

*KARL MÄGDEFRAU*

Walter Zimmermanns botanisches Werk

### **Wissenschaftliche Untersuchungen und Bestandsaufnahmen in Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten**

*KARL BERTSCH*

Die Entstehung des Federsees

### **Grundlagenuntersuchungen zur Floristik, Vegetationskunde und Ökologie**

*KARL HUMMEL*

Die Vegetation in den Orts- und Flurnamen des Kreises Lindau (Bodensee)

*WOLFGANG ROSER*

Vegetations- und Standortuntersuchungen im Weinbaugebiet der Muschelkalktäler Nordwürttembergs

*OTTI WILMANN*

Zur Verbreitung von Epiphytengemeinschaften in Südwestdeutschland

*THEO MÜLLER*

Die Fluthahnenfußgesellschaften unserer Fließgewässer

## **Naturschutz und Naturschutzpraxis**

*WALTER FRIES*

Schiffahrt auf dem Hochrhein? Eine Stellungnahme des Naturschutzes

*KONRAD BUCHWALD*

Die voraussichtlichen Auswirkungen der Schiffbarmachung des Hochrheins auf die Hochrhein- und Bodenseelandschaft

*HERBERT ROENSCH*

Naturschutz und Jagd

## **Praktische Landschaftspflege und Landschaftsgestaltung**

*WALTER EBERT*

Die Vogelbeere (Eberesche, *Sorbus aucuparia*)

## **Die Arbeit für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg Tätigkeitsberichte für die Jahre 1960 und 1961**

- A. Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege
- B. Staatliche Vogelschutzwarte
- C. Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Nordwürttemberg
- D. Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Nordbaden
- E. Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Südbaden
- F. Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Südwürttemberg-Hohenzollern

## **Buchbesprechungen**

---

## **Zusammenfassungen der Einzelbeiträge:**

### **Professor Dr. Walter Zimmermann 70 Jahre alt**

*OSWALD RATHFELDER*

Walter Zimmermann als Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege

Am 19. Januar 1962 wurde Prof. Dr. WALTER ZIMMERMANN der offizielle Dank für seinen Einsatz als Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege zum Ausdruck gebracht und ihm in Anerkennung seiner Verdienste das Bundesverdienstkreuz übergeben. Der Bericht stellt eine Würdigung des 70-Jährigen dar.

*KARL MÄGDEFRAU*

Walter Zimmermanns botanisches Werk

Der Beitrag stellt die Aktivitäten von WALTER ZIMMERMANN innerhalb seiner hauptsächlichen Forschungsgebiete Algen, Reizphysiologie und Phylogenie dar und gibt einen Überblick über seine umfangreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

### **Wissenschaftliche Untersuchungen und Bestandsaufnahmen in Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten**

*KARL BERTSCH*

Die Entstehung des Federsees

Nach dem Bodensee ist der Federsee der wichtigste See unseres Landes, nicht nur wegen seiner ursprünglichen Größe, sondern auch nach seinem Inhalt an Resten der vorgeschichtlichen Zeit und seinen Naturschutzgebieten.

Nach der Ansicht der Geologen ist er durch die an seinem Südrand vorbeiziehende äußere Jung-Endmoräne aufgestaut worden. Die komplexen Verhältnisse seiner Entstehung werden in diesem Beitrag überprüft und eingehend dargestellt.

### **Grundlagenuntersuchungen zur Floristik, Vegetationskunde und Ökologie**

*KARL HUMMEL*

Die Vegetation in den Orts- und Flurnamen des Kreises Lindau (Bodensee)

Die Orts- und Flurnamen, welche von Pflanzenbezeichnungen abgeleitet sind, wurden schon öfter für einzelne Gebiete zusammengestellt, die süddeutschen Landschaften waren bisher jedoch spärlich vertreten.

Der Autor beschreibt deshalb in seinem Beitrag, in welchem Umfang einzelne Arten und Vegetationsformen zur Ortsbezeichnung in einem kleineren Gebiet Süddeutschlands verwendet wurden. Der Kreis Lindau erschien dafür geeignet, da er verschiedene Höhenlagen und verschiedene, häufig wechselnde Gelände- und Vegetationsformen umfasst.

Für die Feststellung der Orts- und Flurnamen dienten die Karte von Stadt und Landkreis Lindau (Bodensee) 1:50.000, Druck und Bearbeitung vom Bayrischen Landesvermessungsamt, herausgegeben vom Landratsamt Lindau (B.) 1958, sowie die vom Bayrischen Landesvermessungsamt bearbeiteten Katasterblätter beim Kreisbauamt Lindau (B).

### *WOLFGANG ROSER*

#### Vegetations- und Standortuntersuchungen im Weinbaugebiet der Muschelkalktäler Nordwürttembergs

Vorliegende Untersuchung befasst sich mit dem Einfluss von Geländeform und Bewuchs auf das Mikroklima der Weinberge des Kocher- und Jagsttals. Es war die Frage, wie sich dieser Faktorenkomplex insbesondere in klaren, windstillen Nächten mit starker Ausstrahlung im Einzelnen darstellt und auf die Reben auswirkt.

Neben der ausführlichen Beschreibung der Geographie des Untersuchungsgebietes wird zudem die Vegetation der heutigen und ehemaligen Weinbergsfläche und ihrer Umgebung umfassend dargestellt. Die Beschreibung der wichtigsten Pflanzengesellschaften der Muschelkalktäler ist gleichzeitig ein Beitrag zur vegetationskundlichen Erforschung der Fränkischen Platte.

Die Untersuchungen wurden durchgeführt in der Hoffnung, durch Klärung einiger Fragen des Landschaftshaushalts Anregungen und Hinweise für die landesplanerische, landespflegerische und weinbauliche Praxis zu gewinnen.

### *OTTI WILMANN*

#### Zur Verbreitung von Epiphytengemeinschaften in Südwestdeutschland

Der Beitrag beschäftigt sich mit der Frage, welche Moos- und Flechtengemeinschaften der Baumstämme im Waldinnern (als Glieder der Waldgesellschaft) und außerhalb (als selbständige Gesellschaften) es bei uns in Südwestdeutschland gibt; weiter wurde geprüft, welche Kleinstandorte sie besiedeln, ob einige an bestimmte Landschaften gebunden und dort wiederum Glieder nur ganz bestimmter Waldgesellschaften sind. Zur Lösung dieser Fragen wurden 10 Landschaften mit verschiedenen geologischen und klimatischen Bedingungen ausgewählt; die Spanne reichte von der nördlichen Oberrheinebene über Unterland, Alb, Allgäu bis zum Hochschwarzwald. In diesen Gebieten wurden dann repräsentative Bereiche in der Größe von 1 bis 2 Messtischblättern ausgewählt, auf ihr gesamtes Epiphyteninventar an Unter- und Mittelstamm hin durchforscht und durch Stichproben außerhalb ergänzt. Die Ergebnisse beziehen sich also auf diese Teilgebiete der betreffenden Landschaften, durch die sich die Grundzüge der Verbreitung erfassen ließen.

### *THEO MÜLLER*

#### Die Fluthahnenfußgesellschaften unserer Fließgewässer

Die Wasserpflanzengesellschaften wurden bislang bei weitem nicht in dem gleichen Umfange untersucht wie andere Gesellschaften, z. B. die wirtschaftlich bedeutungsvollen Rasen- oder Waldgesellschaften. Der Grund dafür dürfte vor allem bei den Schwierigkeiten der Untersuchung dieser Gesellschaften liegen. Nachdem von MÜLLER und GÖRS 1960 die Pflanzengesellschaften stehender Gewässer in Baden-Württemberg, nämlich die Seerosen-, Wasserlinsen- und Untergetauchte Ufergesellschaften, behandelt worden sind, werden hier nun die Fluthahnenfußgesellschaften der Fließgewässer betrachtet.

## **Naturschutz und Naturschutzpraxis**

*WALTER FRIES*

Schifffahrt auf dem Hochrhein? Eine Stellungnahme des Naturschutzes

Die industrielle Schifffahrt auf Hochrhein und Bodensee wird von einer kleinen, aber einflussreichen Minderheit propagiert. Die Bedeutung des Wertes dieser Schifffahrt wird dabei erheblich übertrieben. Bei unvoreingenommener Prüfung kann jedoch gesagt werden: Eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit zum Ausbau des Hochrheins besteht nicht.

Eine Senkung der Transportkosten, welche nur eintritt, wenn der Bau vom Steuerzahler finanziert wird, also keine Wegekosten zur Deckung der Kapitalzinsen, Amortisation und Unterhaltung erhoben werden, wird sich selbst in diesem günstigsten Fall dem Verbraucher - dem Steuerzahler - nicht bemerkbar machen, da sie zu geringfügig ist, als dass sie sich im Endpreis auswirken wird.

Werden Wegekosten erhoben, dann entfällt jeder volkswirtschaftliche Nutzen, ja man kann von einer Steigerung der Transportkosten sprechen, da die vorhandenen Transportmöglichkeiten: Eisenbahn, Wasserstraße und Wasser nicht mehr voll ausgenutzt werden, also eine volkswirtschaftlich nicht vertretbare Fehlleitung von Kapital vorliegt.

Der Anschluss von Hochrhein und Bodensee an die industrielle Schifffahrt auf dem Rhein unterhalb Basel dient daher nur dem Nutzen einer relativ kleinen Gruppe, bedeutet also deren Subventionierung aus Steuermitteln.

Auf der Gegenseite bedeutet diese industrielle Schifffahrt mit ihren Folgewirkungen, welche unbedingt erforderlich und notwendig sind, nämlich einer zusätzlichen Industrie mit Bedarf an Massengütern an den Ufern des Stromes und des Bodensees einen erheblichen Eingriff in die Erholungslandschaft und eine zusätzliche Gefahr für die Reinhaltung des Wassers.

Der Beitrag dient dem Nachweis dieser Tatsachen und dem Abwägen der Bedeutung der sich entgegenstehenden Interessen. Als Ergebnis kann vorweggenommen werden, dass der Naturschutz nach eingehender Untersuchung den Ausbau des Hochrheins für eine Lastschifffahrt oberhalb von Rheinfeldern entschieden und nachdrücklich ablehnen muss.

*KONRAD BUCHWALD*

Die voraussichtlichen Auswirkungen der Schiffbarmachung des Hochrheins auf die Hochrhein- und Bodenseelandschaft

Der Beitrag fasst die Ergebnisse und Schlussfolgerungen des im Auftrage des Kultusministeriums Baden-Württemberg erstatteten Gutachtens über die Auswirkungen der Schiffbarmachung des Hochrheins auf die Hochrhein- und Bodenseelandschaft zusammen.

*HERBERT ROENSCH*

Naturschutz und Jagd

Der Beitrag beschreibt sowohl die Zielsetzungen des Naturschutzes als auch die der Jagd und setzt sich mit den Elementen des Naturschutzes in der Jagdgesetzgebung auseinander. Die Möglichkeiten des Jägers, praktischen Naturschutz bei seiner Tätigkeit zu vollziehen, werden aufgezeigt, aber auch die Erwartungen, die der Jäger an den Naturschutz stellt.

## Praktische Landschaftspflege und Landschaftsgestaltung

WALTER EBERT

Die Vogelbeere (Eberesche, *Sorbus aucuparia*)

Die früher in den rauen Hochlagen von Schwarzwald, Alb, Allgäu und ähnlichen Gegenden vorhandenen Vogelbeer- (Ebereschen-) Straßenbepflanzungen oder auch gemischt mit Mehlbeere verschwinden mehr und mehr im Zuge von Straßenverbreiterungen, oder weil sie ihre natürliche Altersgrenze erreicht haben. Leider werden dann nicht wieder Vogelbeeren oder Mehlbeeren gepflanzt, sondern Ahorne, Eschen, ja manchmal Obstbäume, welche in den besagten Hochlagen meist keinen Ertrag geben, sondern elend verkümmern. Ahorne und Eschen werden überdies im Zuge der aufkommenden Mischwaldbestrebungen zur Genüge im Wald angepflanzt. Häufig unterbleibt aber auch jegliche Baumbepflanzung und es werden die Vogelbeerbäume, die für die Landschaft eine Zierde waren, durch eine Reihe schwarzweißgefärbter Pfosten ersetzt.

Der Beitrag betrachtet den Wert der Vogelbeere für Landschaftspflege, Vogelschutz, Wald und Wild.